



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Haupt-Grund und Lehr-Stuck deß Christlichen Lebens

Bona, Giovanni

Nürnberg, 1729

Lobschrift.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52372)

Lobschrift.

Komm Fama, weit und breit / blaß
aus mit beyden Wangen /

Die grosse Glori / die dein Ketter her-
gebracht;

Johann von Nepomuk / der nechst
nach viel Verlangen /

In die geheiligt Schaar gesetzt mit
Ehren-Pracht.

Johannes heilig ist / drum als er kaum
geböhren /

Der Himmel stellet Ihm ein Kreuz
den-Feuer an /

Weil diesen / der von GOTT ein Him-
mels-Kind erköhren /

Der Lichter Vatter schon bereit die
Himmels-Bahn.

Dasß Er nun GOTT beliebt / bey Men-
schen groß geworden /

Das muß die Frömmigkeit wohl er-
ste Ursach seyn /

Die Ihm von Jugend der Cisterciens-
ser-Orden

Mit höchst-befliessner Lieb und Treu
gefloset ein.

Zu

Zu mehren Gottes Ehr/ indem er war
 beflissen/

Bedient Er stättiglich dem Priester
 zum Altar;

Beynebens wollt Er auch die Schrift
 und Rechte wissen /

Und lehrte selbst bald/ was Er ge-
 lehret war,

Als nun das Priesterthum Johannes
 angetreten/

Domherr und Prediger/ da straf-
 fet er geschwind

Die Laster/ priest das Gut; Doch in-
 niglich gebetten

Zu höhern Ehren:Stelln/ schlägt Er
 diß alls in Wind.

Joannæ Beichtiger/ nachdem Er würd
 erkiesen;

Der faule König nur fürwitzig wis-
 sen wollt

Der Beicht Geheimnissen/ obschon er
 viel verhiesen/

Und mehr gedrohet hat/ daß Er ver-
 rathen sollt;

Da schlug beständig ab/ Johann das
 böß Beginnen/

Stund lieber Folterung/ und Feuers
 Sackeln aus/

Der

Der König bliebe doch auf seinen bö-
 sen Sinnen/
 Drum tracht und dacht er Ihm zu
 machen den Garaus.
 Nun wird Johannes zwar ins Was-
 ser abgestürztet /
 Doch stracks mit Wundern groß /
 als Martyrer geziert /
 Sünff Liechter gehen auf / der Fluß sein
 Lauff verkürztet /
 Weil Er durch Feuer war / und
 Wasser wohl probiert.
 Der Ruff des Volckes macht / daß Er
 wird übertragen
 In ein gloriwürdig Grab / wo GOTT
 die Wunder mehrt /
 Daß jeder Schand und Spott noth-
 wendig muß vertragen /
 Wer diesen Heiligen / oder sein Grab
 entehrt.
 Über drey hundert Jahr that schon
 Johann verehren /
 Das fromme Böhmer-Land / Er
 aber schützt die Ehr /
 Die Ihn anruffeten / drum wollt es
 auch vermehren /
 Sein Glori / daß Er auch gleich andern
 Heiligen wär.

Nun

Nun was Clemens der Pabst gedacht
 im letzten Willen/
 That Innocentius mit Heilger Mess
 und Ambt/
 Doch Benedictus must das ganze
 Werck erfüllen/
 Der setzt Ihn in die Zahl der Heil-
 gen allgesambt.
 Nun Edle Christenheit stimm an jetzt
 neue Freuden/
 In seinen Heiligen / lob / preise dei-
 nen GOTT/
 Du werthes Böhmer-Land / fürchte
 kein Qual / kein Leyden/
 Der grosse Wunders-Mann rett
 dich aus Noth und Spott.
 GOTT will geehret ja in seinen Heiligen
 werden/
 Drum ehr Johann du auch / daß Er
 beschützet dich
 Von aller Schand und Schad / so lang
 du bist auf Erden/
 Bis kommest in die Zahl der Heiligen
 ewiglich.

Facul-